

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **63 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.— einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats



EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: Teuerungszulage 1948 für Volksschullehrer — Einführung in die neue Mädchen-tarnschule — Handarbeitsunterricht für Knaben — An die Vorstände von Fortbildungsschulen — Militärdienst, Meldepflicht — Volksschullehrer, Wählbarkeit — Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge — Schulfunkprogramm — Abendkurs am Heilpädagogischen Seminar — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden — Verschiedenes — Inserate — Promotionen der Universität.

Beilage: Verzeichnis der Lehrkräfte per 1. Juli 1948 (nur für Abonnenten).

Teuerungszulage 1948 für Volksschullehrer.

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat gestützt auf das Ermächtigungsgesetz vom 16. Juni 1940 folgenden Beschluss zu fassen:

I. Den Lehrern an der Volksschule wird für das Jahr 1948 auf dem Grundgehalt, den Dienstalterszulagen, den ausserordentlichen Staatszulagen und der obligatorischen Gemeindegulage eine Teuerungszulage von 60% ausgerichtet.

II. Staat und Gemeinde teilen sich in die Zulage im gleichen Verhältnis, in dem sie das Grundgehalt aufbringen. Bei

Lehrern, denen von der Gemeinde ein festes Gesamtgehalt ausgerichtet wird, wird der staatliche Anteil an der Teuerungszulage der Gemeinde ausbezahlt.

III. Für den staatlichen Anteil an der Teuerungszulage bleibt im Einzelfalle der bisherige Besitzstand gewahrt.

IV. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

Die Weisung des Regierungsrates zum Antrag findet sich im Textteil des Amtsblattes des Kantons Zürich. Da der Beschluss für die Gemeinden wie für die Lehrerschaft von erheblicher Bedeutung ist, geben wir nachfolgend noch einige Erläuterungen. Wir hoffen, dadurch das Verständnis für diese nicht ganz einfache Materie zu erleichtern. Selbstverständlich stehen unsere Ausführungen unter dem Vorbehalt abweichender Beschlüsse des Kantonsrates.

1. Berechnungsgrundlage sind die unabgebauten Ansätze gemäss §§ 6—11 des Schulleistungsgesetzes und (für die obligatorische Gemeindezulage) des Erziehungsratsbeschlusses Nr. 1391 vom 22. Oktober 1918.

2. Der Beschluss bezieht sich nicht auf die freiwillige Gemeindezulage.

3. Die bisherigen Sozialzulagen fallen weg.

4. Die Teuerungszulagen werden durch Beschluss des Kantonsrates verbindlich festgesetzt; für diese Besoldungsteile sind keine Gemeindebeschlüsse erforderlich.

5. Die freiwillige Gemeindezulage steht im Belieben der Gemeinde. Dabei sprechen wir die Erwartung aus, dass die Gemeinden durch die Handhabung der freiwilligen Gemeindezulage die Teuerung soweit als möglich ausgleichen.

6. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Berechnung der vorgeschlagenen Teuerungszulage 1948 von derjenigen der Vorjahre grundlegend verschieden ist. Wir empfehlen daher, bei Vergleichen die Besoldungen 1947 und 1948 vollständig getrennt zu berechnen. Der Vergleich einzelner Besoldungsteile oder Prozentzahlen führt erfahrungsgemäss zu unrichtigen Schlüssen.

Im übrigen ist unser Sekretariat gerne bereit, Schulpflegen und Lehrern weitere Auskunft zu erteilen.

Zürich, den 28. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Einführung in die neue Mädchenturnschule.

Der Erziehungsrat hat am 10. Juni 1947 auf Antrag des Obmanns der kantonalen Turnexperten beschlossen, dass Lehrkräfte, welche bereits in die Knabenturnschule 1942 eingeführt wurden, einen gekürzten, zweitägigen Einführungskurs in die neue Mädchenturnschule zu absolvieren haben. Die Erfahrungen, welche Kursleiter und Inspektoren in den ersten drei Kursen dieser Art machen konnten, zeigten jedoch, dass eine zweitägige Einführung zu kurz ist, um sich mit dem ohnehin zusammengedrängten Stoffprogramm gründlich vertraut zu machen. Der Erziehungsrat beschloss daher am 14. September 1948, den Kurs für Lehrkräfte, welche bereits einen Knabenturnkurs besuchten, auf drei Tage zu verlängern.

Zürich, den 23. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Handarbeitsunterricht für Knaben.

Schulpflegen, die für diesen Unterricht Kurse einrichten und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, die Stundenpläne unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, des Arbeitslokals sowie des Namens des Kursleiters den zuständigen Inspektoren bis zum 10. November 1948 einzusenden und zwar:

für die Bezirke Affoltern, Horgen und Zürich links der Limmat an Wilhelm Herdener, Sekundarlehrer, Steinhaldenstrasse 70, Zürich 2;

für die Bezirke Meilen und Zürich rechts der Limmat an Hans Frei, Primarlehrer, Rieterstrasse 23, Zürich 2;

für die Bezirke Dielsdorf, Bülach, Andelfingen und Winterthur an Fritz Graf, Primarlehrer, Wielandstrasse 5, Winterthur;

für die Bezirke Uster, Pfäffikon und Hinwil an Emil Oberholzer, Primarlehrer, Kirch-Uster.

Die Kurse in Kartonnage sollen in der Regel im Minimum 15, im Maximum 24 Schüler, die übrigen Kurse im Minimum 12, im Maximum 16 Schüler zählen. Für kleine Gemeinden mit nur einer Abteilung gilt als Minimum der Schülerzahl für Kurse in Kartonnage 10, für die übrigen Kurse 8.

An Kurse, die nicht bis zur angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die den Bestimmungen der Verordnung über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 15. April 1937 nicht entsprechen, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Formulare für die Absenzenlisten können unentgeltlich beim kantonalen Lehrmittelverlag bezogen werden.

Zürich, den 20. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Fortbildungsschulen.

Die Vorstände haben bei der Eröffnung neuer Fortbildungsschulen im nächsten Wintersemester dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum 3. November 1948 ein Gesuch um Genehmigung einzureichen.

Schulen, die letztes Jahr Kurse führten, erhalten die nötigen Formulare (Stundenpläne, Schülerverzeichnisse) gestellt; deren Einreichung bis zum 3. November 1948 gilt als Anmeldung der Kurse. Nachträgliche Änderungen und Ergänzungen sind sofort anzuzeigen.

Zürich, den 21. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Militärdienst (Meldepflicht).

Obwohl im Amtlichen Schulblatt vom 1. Dezember 1945 über die Meldepflicht bei Militärdienst eingehend orientiert wurde, gehen die grünen Meldungen betreffend Militärdienst nicht vollständig ein. Es ist wichtig, dass die Lehrerschaft ihre vorgesetzte Schulbehörde über einen bevorstehenden Dienst frühzeitig orientiert. Ausserdem hat sie (Lehrer der Städte Zürich und Winterthur ausgenommen) unmittelbar vor dem Einrücken sowie sofort nach der Entlassung auf dem dafür vorgesehenen (grünen) Formular den Beginn und das Ende des Militärdienstes sowie den Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme mitzuteilen. Die Schulbehörde leitet diese Meldungen, versehen mit ihrem Visum, an die Erziehungsdirektion weiter. Die vom Rechnungsführer der Truppe auszustellende Meldekarte über geleisteten Aktivdienst ist in allen Fällen an das Rechnungsssekretariat der Erziehungsdirektion zu schicken.

Zürich, den 20. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Volksschullehrer.

W ä h l b a r k e i t. Der Erziehungsrat entschied am 20. Dezember 1938, dass den Stimmberechtigten nur solche Volksschullehrer zur Wahl vorgeschlagen werden dürfen, die das Wählbarkeitszeugnis ihrer Stufe bereits im Zeitpunkt der Stellenbewerbung besitzen.

Am 25. September 1946 hat er folgende neue Anordnung getroffen :

In Abänderung des Beschlusses vom 20. Dezember 1938 (Amtliches Schulblatt 1939, S. 51) können Lehrkräfte der Primar- und Sekundarschule den Stimmberechtigten zur Wahl vorgeschlagen und gewählt werden, sofern sie auf den Zeitpunkt des Stellenantrittes wählbar werden, auch wenn sie zur Zeit der Wahl noch nicht im Besitze des Wählbarkeitszeugnisses sind.

Vorbehalten bleiben für die Gültigkeit der Wahl die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses und ihre Genehmigung durch die Erziehungsdirektion.

Zürich, den 22. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge.

Nach den Vorschriften der Lehr- und Prüfungsordnung im schweizerischen Buchdruckgewerbe haben alle Jünglinge, die sich um eine Lehrstelle im Buchdruckgewerbe bewerben wollen, eine Eignungsprüfung zu bestehen. Diese findet für den Kanton Zürich am 27. November 1948 im Gewerbeschulhaus statt.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der kantonalen Prüfungskommission für Buchdruckerlehrlinge, Paul Müller, in Firma Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A.-G., Postfach, Zürich 23.

Die Angemeldeten werden rechtzeitig mit Zirkular zur Eignungsprüfung eingeladen.

Um Bekanntgabe dieser Publikation in den Sekundarschulklassen II und III wird höflich gebeten.

Zürich, den 22. September 1948.

Kantonale Prüfungskommission für Buchdrucker.

Schulfunk-Programm.

	Ab Klasse
2. Nov.: Alte Ländler. Dr. Max Zulauf, Bern.	5
5. Nov.: Mexiko, das Land der fünf Millionen Indianer. Dr. Ernst Frei, Zürich.	7
8. Nov.: Johann Rudolf Wettstein. Hörspiel von Dr. R. Teuteberg, Basel.	7
10. Nov.: Wie Hühner und Enten sich verständigen. Hans Räber, Kirchberg, erzählt von seinen Beobach- tungen.	6
12. Nov.: «Rudolf Diesel und seine Erfindung.» Dipl. Ing. Bruno Humm, Winterthur.	7
16. Nov.: Am Fuchsbau. Ein Jäger erzählt. Fritz Nöthi- ger, Stauffen.	5
19. Nov.: La lettre d'invitation oder: Es geit, we me muess! Hör szenen von Fred Lehmann, Brügg.	8
23. Nov.: Pestalozzi und Zar Alexander. Hörspiel von Ad. Haller.	7
26. Nov.: «Pacific 231» von Arthur Honegger. Ein Kom- ponist ist in eine Lokomotive vernarrt. Dr. Ernst Moor, Basel.	7
29. Nov.: Der Turbach kommt. Erlebnisse an einem wil- den Bergbach. Von Ernst Frautschi, Turbach bei Gstaad.	5

3. Dez.: Der Borkenkäfer, ein Schädling unserer Wälder. Kantonsförster Dr. Grossmann, Zürich. 6
7. Dez.: Ludwig Richter, ein Künstler, der mit dem Stift gemütliche Geschichten erzählt. Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal. 7
9. Dez.: Zinstag im Kloster. Kulturgeschichtliche Hörfolge von Christian Lerch, Bern. 5
14. Dez.: Musik auf dem Cembalo. Hans Andreae, Zürich, erzählt von seinem Instrument. 6
17. Dez.: Jerusalem. Die Heilige Stadt zur Zeit Jesu. Prof. Dr. Wilhelm Vischer, Basel. 5

Abendkurs des Heilpädagogischen Seminars.

Der im Sommersemester begonnene Abendkurs des Heilpädagogischen Seminars wird im Wintersemester fortgesetzt. Die Vorlesungen sind für jedermann gegen Entrichtung einer Höregebühr von Fr. 6.— für die Semesterstunde zugänglich. Wer mindestens 6 Stunden belegt und dies auch schon im Sommersemester getan hat, hat Anspruch auf einen besonderen Ausweis. Die Erziehungsdirektion ist bereit, den im öffentlichen Schuldienst stehenden Lehrern die Hälfte der Kosten, die ihnen aus dem Besuche des Kurses durch Bahnspesen, Einschreibe- und Vorlesungsgebühren erwachsen, zurückzuerstatten. Sie erwartet dabei, dass die Gemeinde- schulbehörden den Teilnehmern einen gleich grossen Beitrag wie die kantonale Entschädigung gewähren. Das Pensum kann im Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstrasse 1 (vormittags 8—12, Tel. 32 24 70) bezogen werden.

Zürich, den 24. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

Volksschule.

Preisaufrage 1946/48 (Erziehungsratsbeschluss vom 14. September 1948). Der Lehrerschaft der Volksschule wurde für die Preisaufrage 1946/48 das Thema «Erziehung zur Ehrfurcht» gestellt. Die einzige Arbeit mit dem Kennwort «Geben weckt Geben» wird mit einem Preis von Fr. 500.— ausgezeichnet und während drei Monaten im Pestalozzianum aufgelegt; Verfasser ist Alfred Surber, Lehrer in Zürich-Zürichberg.

Abgang von Lehrkräften.

Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt auf
Primarlehrer.				
Zürich-Limmattal	Bader, Gertrud	1918	1939	31. 8. 1948
Zürich-Zürichberg	Bebie-Wintsch, Erika	1884	1904	30. 4. 1949
Winterthur	Ammann, Hedwig	1887	1909	30. 4. 1949
	Berchtold, Jakob	1878	1898	30. 4. 1949
	Steiner, Frieda	1883	1906	30. 4. 1949
Kindererholungsheim Celerina	Peter, Oskar	1908	1948	30. 6. 1948

Arbeitslehrerin.

Winterthur-Veltheim	Girowitz, Therese	1911	1932	15. 10. 1948
---------------------	-------------------	------	------	--------------

Hinschied:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer.				
Zürich-Uto	Eberhard, Emil	1878	1897—1942	19. 5. 1948

Verwesereien.

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Primarschule.		
Zürich-Limmattal	Baumann, Walter, von Zürich	1. 8. 1948
Zürich-Limmattal	Pfister, Emma, von Egg (ZH)	1. 9. 1948
Zürich-Zürichberg	Bodmer, Nanny, von Zürich	1. 8. 1948
Küsnacht	Bertschinger, Annemarie, von Pfäffikon (ZH)	20. 7. 1948
Pestalozziheim Redlikon-Stäfa	Morf, Hedwig, von Zürich	1. 8. 1948
Sekundarschule.		
Winterthur-Seen	Eichenberger, Adolf, von Beinwil a. S.	12. 5. 1948
Arbeitsschule.		
Zürich-Uto	Gut, Erna, von Schlattigen	23. 8. 1948
Zürich-Limmattal	Keller, Hedwig, von Zürich	1. 9. 1948
Dietikon	Ringger, Doris, von Niederglatt	23. 8. 1948
Bäretswil	Pfund, Dora, von Hallau (SH)	1. 5. 1948

Vikariate im Monat September.

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeits- schule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Sept.	32	48	14	13	8	7	11	12	145
Neu errichtet wurden	21	24	7	7	6	2	5	—	72
	53	72	21	20	14	9	16	12	217
Aufgehoben wurden	21	38	3	8	11	5	5	2	93
Zahl der Vikariate Ende Sept.	32	34	18	12	3	4	11	10	124
	K = Krankheit			M = Militärdienst			U = Urlaub		

Verschiedenes.

Ausstellung vertiefte Heimatpflege.

Im Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31—35, Zürich, wird am 9. Oktober 1948, 15.00 Uhr, eine Ausstellung über vertiefte Heimatpflege eröffnet. Sie dauert bis Mitte Februar 1949 und ist von 10.00—12.00 und von 14.00—18.00 Uhr, an Samstagen und Sonntagen bis 17.00 Uhr geöffnet, an Montagen geschlossen. Der Eintritt ist frei. Ueber die während der Ausstellung stattfindenden zahlreichen Veranstaltungen gibt das ausführliche Programm, das vom Pestalozzianum bezogen werden kann, Aufschluss.

Zürich, den 29. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Unsern Erstklässlern.

Das Schriftchen wird wie üblich unentgeltlich an alle Erstklässler abgegeben. Es enthält eine hübsche, kindertümliche Geschichte von Frau F. Klauser-Würth und ein Wort an die Eltern von Dr. med. G. Mattmüller.

Gleichzeitig machen wir die Kolleginnen und Kollegen aller Stufen erneut auf unsere beliebten Heftumschläge aufmerksam, die in gefälligen und lustigen Bildern Themen wie Obst, Fruchtsaft, Brot, Wandern usw. darstellen. Sie können zu billigen Serienpreisen zusammen mit andern Schriften über den Nüchternheitsunterricht bezogen werden bei der Kassierin des Zweigvereins Zürich des Schweiz. Vereins abstinenten Lehrer und Lehrerinnen, Frä. L. Trauber, Lehrerin, Wissmannstrasse 8, Zürich 37.

Schweiz. Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen.

Wie werden die heranwachsenden Infirmen betreut?

Es ist für jeden Erzieher aufschlussreich, wie die verschiedenen Fachverbände, die in „Pro Infirmis“ neben den Anstalten und Fürsorgevereinen zusammengeschlossen sind, ihre heilpädagogischen, fürsorgerischen und organisatorischen Aufgaben lösen. Das Arbeitsprogramm der 12 Fachverbände, wie es im Heft 2 der Zeitschrift „Pro Infirmis“ vom 1. August 1948 aufgezeichnet ist, gibt darüber Aufschluss und zudem reiche Anregung. Hier finden sich z. B. Themas für Lehrerkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften von Erziehungsfachleuten (Kindergarten- und Schulstufe), für Fachlehrerzirkel usw. Tüchtige Referenten vermittelt eventuell das Zentralsekretariat „Pro Infirmis“, Zürich 1, Kantonsschulstrasse 1, wo auch die Zeitschrift-Nummer zum Preise von 70 Rappen zuzüglich Porto zu beziehen ist.

Wer soll die Auslese der Sonder-Schüler besorgen?

Die Vorschläge, welche letzthin die internationale Konferenz des öffentlichen Unterrichts den Erziehungsministerien verschiedener Länder zuschickte, beziehen sich unter anderem auf die Erfassung und Sonderschulung von geistesschwachen, wenig begabten, schwererziehbaren und anderen gehemmten Schülern. Es wird dabei an Schulpsychologen gedacht. Welche Ausbildung und welcher Arbeitskreis diesen Fachleuten zukommt, ist in den Bestimmungen selbst nachzulesen. Sie sind zur Hauptsache in Heft 3 der Zeitschrift „Pro Infirmis“ abgedruckt, das beim Zentralsekretariat „Pro Infirmis“, Zürich, Kantonsschulstrasse 1, zum Preise von 70 Rp. zuzüglich Porto, bezogen werden kann.

„Die Jahrzahl in der Urgeschichte.“

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte veranstaltet am 16. und 17. Oktober in Luzern, Kantonsschule, Zimmer 49, einen Kurs mit dem Thema: „Die Jahrzahl in der Urgeschichte.“ Die Frage, wie die Forschung irgendwelche Funde absolut und relativ datiert, beschäftigt den Laien stark. Eine

Reihe bekannter schweizerischer Forscher wird an diesem Kurs die wissenschaftlichen Methoden aufzeigen, nach welchen die zeitliche Einreihung nicht nur von Funden, sondern von ganzen Kulturen erfolgt, und zwar von den ältesten Zeiten bis ins frühe Mittelalter.

Die Veranstaltung wird besonders der Lehrerschaft empfohlen. Nicht der SGU angeschlossene Interessenten können das Programm einverlangen entweder beim Sekretär der Gesellschaft, Herrn Karl Keller- Tarnuzzer in Frauenfeld, beim Institut für Ur- und Frühgeschichte, Rheinsprung 20, Basel, oder bei Fräulein Dr. Verena Gessner, Kantonsschule, Luzern.

Frauenfeld, den 20. September 1948.

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte.

Warum Schweizerwoche?

Weil wir bei steigender Importflut und rückgängiger Ausfuhr wieder vermehrte Sorge tragen müssen zur eigenen nationalen Produktion. Sie ist und bleibt die Existenzgrundlage unserer Wirtschaft. Ob unsere Industrie- und Gewerbebetriebe vollbeschäftigt sind, ist nicht nur Sache der Fabrikanten und ihrer Arbeiter. Auch der Detailhandel bekommt Verdienstaufschläge unmittelbar zu spüren. Der Konsument kann seinen Lebensstandard nur dann aufrechterhalten, wenn der Verdienst weiterhin gesichert bleibt. Wieder steht die Schweiz unter einem gewaltigen Druck fremder Expansion und Markteroberungspolitik. Schweizer Franken sind im Ausland mehr begehrt als Schweizer Produkte, denen man vielfach die Aufnahme erschwert oder verwehrt. Die Schweizerwoche (16—30. Oktober) ruft auf zur Solidarität und zur Selbsthilfe.

Schweizerwoche-Verband.

Offene Lehrstellen.

Primarschule Winterthur.

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Winterthur	6 (davon zwei an Spezialklassen und zwei an Förderklassen).
Oberwinterthur	2 (davon eine an Spezialklasse).
Veltheim	2.

Die Grundbesoldungen betragen: Für Primarlehrer Fr. 6560.— bis 8900.—, für Primarlehrerinnen Fr. 6240.— bis 8400.— Zu diesen Grundbesoldungen kommen für die ersten Fr. 6000.— 50% und für den Fr. 6000.— übersteigen-

den Betrag 30% Teuerungszulage. Kinderzulagen: Für jedes Kind unter 18 Jahren Fr. 144.—. Pensionskasse. Den Lehrern der Förder- und Spezialklassen wird eine besondere Zulage ausgerichtet. Heilpädagogische Ausbildung ist bei ihnen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. (In die Förderklassen werden normal intelligente Schüler aufgenommen, welche dem Unterricht in der Normalklasse wegen schlechter Arbeitshaltung, erhöhten erzieherischen Anforderungen, Verhaltens- und Entwicklungsanomalien, wegen einseitiger Begabung usw. nicht zu folgen vermögen).

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 20. Oktober 1948 an die Präsidenten der Kreisschulpflegen zu richten:

Winterthur: Dr. Eduard Bosshart, Stadthausstr. 51.

Oberwinterthur: Dr. Willi Marti, Redaktor, Rychenbergstr. 309.

Veltheim: Paul Fehr, Kaufmann, Etzelstr. 8.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 1. Oktober 1948.

D a s S c h u l a m t.

Primarschule Affoltern a. A.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1949/50 an unserer Realabteilung (Einklassensystem) eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Die Gemeindegulage inklusive Wohnungsentschädigung beträgt maximal Fr. 3200.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der Ausweise und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, des Wahlfähigkeitszeugnisses sowie des Stundenplanes sind bis zum 15. Oktober 1948 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn F. Hurter, Lindenplatz, zu richten.

Affoltern a. A., den 17. September 1948.

D i e P r i m a r s c h u l p f l e g e.

Primarschule Opfikon.

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen neu zu besetzen.

Die Gemeindegulage inklusive Wohnungsentschädigung und Teuerungszulage beträgt Fr. 2400.— bis 3400.— für verheiratete und Fr. 2000.— bis

3000.— für ledige Lehrer. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Abschluss einer Pensionskasse wird zurzeit geprüft.

Ameldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 10. November 1948 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Girsberger in Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon, den 16. September 1948.

Die Primarschulpflege.

Universität Zürich.

Ehrenpromotion.

Die Medizinische Fakultät verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Medizin Herrn Theodor Staub, von Zürich, in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Förderung der Blindenschulung und um die Erschliessung den Blinden unzugänglicher Bildungswerte durch Gründung des schweizerischen Blindenmuseums und der schweizerischen Blindenbibliothek.

Zürich, 26. August 1948.

Der Dekan: H. Fischer.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat September 1948, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Affolter, Urs, von Halten, Solothurn: „Die rechtliche Stellung des Volkes in der Demokratie und der Begriff der politischen Rechte.“

Heini, Erminio, von Bellinzona: „Reclamo e Ricorso nella Procedura Tributaria Ticinese.“

Köhl, Karl, von Bergün: „Die rechtliche Bedeutung der konstitutionellen Prädisposition bei ausservertraglichen Haftungen unter Berücksichtigung der Neurosen.“

Meier, Rolf, von Schaffhausen und Merishausen: „Das summarische Verfahren nach schaffhausischem Recht unter Berücksichtigung des Entwurfes zu einer neuen ZPO.“

- Aisslinger, Hermann, von Zürich: „Der Namensschutz nach Art. 29 ZGB“.
- Grossmann, Rudolf Heinrich, von Weiningen, Zürich: „Die staats- und rechts-ideologischen Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit in den Vereinigten Staaten von Amerika und in der Schweiz.“
- Reutlinger, Heinrich, von Zürich: „Die Anzeigepflicht im Vertragsrecht, eine Nebenpflicht nach Treu und Glauben.“
- Homburger, Eric, von St. Gallen: „Die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Handels- und Gewerbefreiheit und Vertragsfreiheit als Problem der Wirtschaftsordnung.“
- Greppi, Giuseppe, von Caslano, Tessin: „Il Diritto di Espropriazione nel Cantone Ticino.“

b) Doktor der Volkswirtschaft:

- Schwab, Hubert, von Biel: „Der schweizerische Effektenmarkt 1936—1946.“
- Ehram, Fritz, von Zürich und Würenlos, Aargau: „Die Saisonschwankungen in der schweizerischen Volkswirtschaft.“
- Meyer, Robert Paul, von Reinach, Baselland: „Conrad Cramer-Frey 1834 bis 1900.“
- Oei, Tjong Bo, von Semarang, Java: „Niederländisch-Indien. Eine Wirtschaftsstudie.“

Zürich, 18. September 1948.

Der Dekan: K. Käfer.

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Klaus, Emil, von Niederhelfenschwil, St. Gallen: „Tuberkulose und Armee-reihendurchleuchtung 1943/44. Soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Armee-reihendurchleuchtung.“
- Weyermann, Anton, von Wittenbach, St. Gallen: „Leptospirosis Sejro. Klinische und epidemiologische Erfahrungen in der Schweiz.“
- Kaufmann, Niklaus, von Zufikon, Aargau: „Die Sterblichkeit der Neugeborenen unter der Geburt. Die Neugeborenensterbefälle an der Universitätsfrauen-klinik Zürich in den Jahren 1939—1945.“
- Frei, Johann Caspar, von Davos und Au, St. Gallen: „Beitrag zur Lokalisation und Entstehung der tuberkulösen Phlebitis.“
- Hensler, Louis, von Einsiedeln, Schwyz: „Beitrag zur Methodik des Morphin-nachweises.“
- Meier, Walter, von Kilchberg, Zürich: „Ueber den Gerinnungsdefekt des hämo-philten Blutes.“
- Ciepielowski, Jerzy, von Lwow, Polen: „Ueber Sarkome der weiblichen Brust-drüse.“

- Scacchi, Carlo, von Arzo, Tessin: „Die Kahnbeinfrakturen der Hand. Im Suval-Material des Jahres 1945, Medizinisch-statistische Untersuchung.“
- Huang, Dschung, von Kiangsu, China: „Die nervösen Komplikationen bei Diphtherie.“
- Frick, Paul, von Mettmenstetten: „Die Differenzierung der „Prothrombinzeit“ nach Quick.“
- Fuchs, Josef, von Blauen, Bern: „Die Todesfälle durch Erhängen, beobachtet am gerichtlich-medizinischen Institut der Universität Zürich in den Jahren 1925—1945.“

b) Doktor der Zahnheilkunde.

Peterhans, Paul, von Zürich: „Zur Psychologie und Psychohygiene in der Prothetik.“

Zürich, 18. September 1948.

Der Dekan: H. F i s c h e r.

Von der Veterinär-medizinischen Fakultät:

Baselgia, Alphons, von Rabius: „Beitrag zu einer pharmakologischen Betrachtung von Avena sativa L. (Saathafer).“

Zürich, 18. September 1948.

Der Dekan: K. G r a f.

Von der Philosophischen Fakultät I:

Züst, Ruth, von Heiden: „Die Grundzüge der Physiognomik Johann Kaspar Lavaters.“

Adorf, Johanna, von Uster: „Francesco Chiasas dichterische Welt.“

Zürich, 18. September 1948.

Der Dekan: H. Straumann.

Von der Philosophischen Fakultät II:

Wick, Fritz, von Zuzwil, St. Gallen und Wuppenau, Thurgau: „Der schweizerische Aussenhandel mit den Tropen 1906—1945.“

Schwyzer, Robert, von Zürich: „I. Vitamine und Antivitamine. II. In ϵ -Stellung substituierte Derivate der Sorbinsäure.“

Stürzinger, Hermann, von Frauenfeld: „I. Neuere Untersuchungen über Epoxyde. II. Ein Nachweis kleiner Mengen Alloxan.“

Forster, Rudolf, von Ermatingen, Thurgau: „Geologisch-petrographische Untersuchungen im Gebiete nördlich Locarno. Zur Petrographie und Genesis der Amphibolite.“

Zürich, 18. September 1948.

Der Dekan: E. H a d o r n.